

Deutsch

Claude Gigon
Sisyphos

Die Galerie DuflonRacz freut sich, eine Einzelausstellung mit neuen Werken des Künstlers Claude Gigon in Bern zu präsentieren. Die Serie von Malereien, die im Laufe des letzten Jahr entstanden sind, ist vom Mythos des Sisyphos inspiriert. In Anlehnung an die Überlegungen des existenzialistischen Schriftstellers Albert Camus verwendet der Künstler die mythologische Figur als Metapher, um sich dem Akt der Malerei zu nähern.

Der Künstler stellt sich seine Beziehung zur Malerei als Parallele zum Schicksal des Sisyphos vor, der von den Göttern dazu verdammt wird, einen Stein den Berg hinauf zu wälzen, der jedoch kurz vor dem Gipfel immer wieder hinunterrollt – ein Kreislauf, der sich ewig wiederholt. Diese sprichwörtliche «Sisyphusaufgabe» überträgt Gigon auf die Bedingungen der Malerei. Er malt mit seinen Fingern und trägt das Material auf, als würde er einen Stein schieben. Für den Künstler geht es sowohl beim Mythos als auch bei diesem sehr physischen, fast performativen Zugang zur Malerei darum, angesichts der Absurdität der menschlichen Existenz über sich hinauszuwachsen.

Alle Leinwände haben dasselbe, vertikale Format (140 x 90 cm). Für den Künstler entsprechen sie der Grösse des imaginären Raums, den der gestossene Stein einnimmt. Die dicht geschichteten Bildflächen sind durch sichtbare Abdrücke strukturiert, die meist von den Fingern des Künstlers stammen. Die Anhäufung von Material verdeutlicht einen allmählichen Prozess des Entstehens, Überdeckens und Auslöschens, der auf die zyklischen Rhythmen von Leben und Tod verweist.

Diese sehr dunklen Gemälde können auf den ersten Blick, je nach Lichtverhältnissen, als monochrom gelesen werden, sind aber in Wirklichkeit polychrom, mit raffinierten Farbnuancen. Das Werk fordert dazu auf, sich Zeit für das Erleben dieser komplexen Bilder zu nehmen und lädt die Betrachter*innen zur Kontemplation ein.

Camus schreibt über Sisyphos: «Der Kampf gegen Gipfel mag ein Menschenherz ausfüllen. Wir müssen uns Sisyphos als einen glücklichen Menschen vorstellen». Können wir uns auch den Maler

als glücklich vorstellen? Sind wir selber glücklich, wenn wir diese Bilder betrachten? Auf den ersten Blick lässt die Dunkelheit der Farbe, die unerbittliche Wiederholung des selben Prinzips, eher das Gegenteil vermuten. Aber in der Tiefe der Betrachtung, in der Entdeckung der subtilen Farbunterschiede, in der intensiven Erfahrung ihrer Sinnlichkeit, findet sich eine stille Freude.

Über den Künstler

Claude Gigon (*1960 in Porrentruy) lebt in Develier und arbeitet in Delémont. Er ist Autodidakt und in erster Linie Maler, der immer wieder auch in den Bereichen Performance, Zeichnung und Skulptur tätig ist. Im Jahr 2009 erhielt er den Preis für Kultur und Wissenschaft der Stadt Delémont. Seit Anfang der 1990er Jahre hat er in verschiedenen Institutionen in der Schweiz und im Ausland ausgestellt, darunter in San Francisco (wo er einige Zeit lebte), in Paris, Lausanne, Basel, Bern und Biel-Bienne sowie in Delémont und Porrentruy. Zu seinen neusten Publikationen gehören *Animal* (2019, Edition Haus am Gern) und der Katalog *Les mondes dessinés de Jura* (2017, Jurassica Museum Porrentruy). Dies ist seine fünfte Einzelausstellung bei DuflonRacz.

Werke

Claude Gigon

Sisyphos

2021

Serie bestehend aus 9 Gemälden, alles Unikate und einzeln verkäuflich.

Öl auf Leinwand, 140 x 90 cm

Preis pro Werk: CHF 8000.-